

## **Pandemiemaßnahmen und der Ausbau digitaler Überwachungsinfrastrukturen**

Seit 2016 gibt es eine globale Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, jeden Menschen auf der Erde mit einer eindeutigen biometrischen digitalen Kennzeichnung zu versehen. Das ist die *ID2020 Allianz*, gegründet u.a. von Microsoft und der Impfallianz GAVI. Seit 2018 fördert das Weltwirtschaftsforum diese Initiative; das WWF hat ein Arbeitsprogramm für Regierungen und private Organisationen veröffentlicht, das darauf zielt, eine weltweite Infrastruktur für digitale Identitätsnachweise aufzubauen.

Das Ziel der digitalen Kennung aller Menschen wird begründet mit dem Recht eines jeden auf eine „legale Identität“, und in letzter Zeit auch mit Erfordernissen der Pandemiebekämpfung. Wohin die angestrebte Entwicklung tatsächlich führen kann, lässt sich an den Ergebnissen von Feldversuchen in einer Reihe von Entwicklungsländern beobachten, etwa in Uganda oder Indien, wo digitale Kennungen bereits auf nationaler Ebene eingeführt wurden, mit teilweise katastrophalen Folgen für Teile der Bevölkerung.

Eine erhebliche Beschleunigung erlebte der globale Trend zur digitalen Erfassung und Kontrolle aller Menschen seit 2020 mit der Verhängung von Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und der damit verbundenen massiven Einschränkung von Grundrechten. Auch in Deutschland konnte man zeitweise kein öffentliches Verkehrsmittel und kein öffentliches Gebäude ohne digitalen Impf- oder Testnachweis betreten.

Bei den ab 2020 verhängten drastischen Grundrechtseinschränkungen handelt es sich nicht um spontane Maßnahmen, die Regierungen ergriffen haben um einer unvorhergesehenen Notlage zu begegnen, sondern es lässt sich eine lange Vorgeschichte der Planung und Vorbereitung verfolgen. Diese planmäßige Vorbereitung auf den 2020 verhängten weltweiten Ausnahmezustand interpretiert der niederländische Politikwissenschaftler Kees van der Pijl in seinem kürzlich erschienenen Buch im Zusammenhang mit einer seit der Finanzkrise 2008 weltweit zu beobachtenden starken Zunahme sozialer Kämpfe und Unruhen. Statistiken zeigen, dass die Zahl sozialer Unruhen seit 2008 alle Rekorde gebrochen hat; nach Meinung van der Pijls kamen die Corona Lockdowns gerade rechtzeitig, um diese Entwicklung zu stoppen.

Die Bewertung digitaler Technologien darf sich in diesem Zusammenhang aber nicht nur auf deren Rolle bei der Entwicklung repressiver Überwachungsstrukturen beschränken. Um nicht bei „digitaler Maschinenstürmerei“ zu landen, sollte auch das fortschrittliche Potenzial dieser Technologien gesehen werden. Und das beschränkt sich nicht nur auf vielfältige Erleichterungen des Alltagslebens; ein historisches Beispiel für eine progressive „Digitalisierung“ der Gesellschaft stellt das Projekt CyberSyn dar. Mit diesem Projekt versuchte schon vor über 50 Jahren die Regierung der Unidad Popular, die chilenische Wirtschaft mithilfe eines computergesteuerten Kontrollzentrums und eines landesweiten Fernschreibernetzwerks durch kybernetisches Management zu steuern. Nach ermutigenden Anfangserfolgen fand dieses Experiment 1973 allerdings sein blutiges Ende im Militärputsch, mit dem die USA die sozialistische Entwicklung Chiles stoppten.

### **Relevante Literatur:**

Norbert Häring: Endspiel des Kapitalismus, 2021

Kees van der Pijl: States of Emergency, 2022  
Thomas Röper: Inside Corona, 2022